

Warum Athen

Für einen auslandsinteressierten Studierenden ist Athen als größte Stadt Griechenlands durchaus eine Überlegung wert. Wer das leicht chaotische, aber sympathische Wesen an Städten liebt, wird hier in der sechs Millionen Metropole fündig. Ich entschied mich kurzerhand für Athen, weil ich bei meiner Auswahl darauf geachtet habe, eine gute Universität zu besuchen, die sich in einer sonnigen, meist warmen Region Europas befindet. Und ich wurde nicht enttäuscht: ich sparte mir den deutschen Winter und reiste stattdessen durch Griechenlands Festland und seine Inselregionen, auf den Spuren der Antike und mit der Sonne im Rücken.

Vorbereitung und Organisation

Ende Februar begann ich mit den Vorbereitungen für mein Auslandssemester, was im September starten sollte. Das Bewerbungsverfahren ist relativ einfach, auch wenn die langen Wartezeiten ein wenig anstrengend sind.

Für Griechenland benötigte ich weder ein Visum, noch musste ich mich um eine Auslandsrankenversicherung kümmern, da meine Universität sehr gute Unterstützung bezüglich der Gesundheitsversorgung anbot.

Zum Ende des Sommersemesters hier in Deutschland meldete ich eine Beurlaubung meines Studiums wegen des Erasmus+ Aufenthalts an. Dann suchte ich mir eine Wohnung in Athen und buchte meinen Flug.

Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Athen ist für Erasmus Studierende besonders angenehm. Die von mir gewählte Uni bietet zwar keine Studentenheime an, schickt einem jedoch auf Anfrage eine Liste von geprüften Vermietern. Zudem gibt es eine Internetseite "stayinathens.com", die einem bei der Wohnungssuche sehr weiter helfen kann. Ich selber habe damit keine Erfahrungen gemacht; meine Unterkunft - eine zwei Personen WG - fand ich über eine "Erasmus Accommodation Group" bei Facebook, die jedes Jahr aufs Neue gegründet wird. Hier hatte ich auch ersten Kontakt zu anderen Erasmus Studierenden. Facebook ist ohnehin ein viel genutztes Portal, über das wir von den ESN Trips und Partys erfuhren.

Socialisen

Das bringt mich zum Thema Socialisen in Athen. Mit meiner Mitbewohnerin machte ich mich bereits vor dem Auslandsaufenthalt über Facebook bekannt und als wir in Athen dann zusammen wohnten, machten wir auch viel gemeinsam.

Die Trips von ESN kann ich nur empfehlen; ich glaube so günstig, wie mit dieser Organisation, ist es kaum möglich allein zu reisen und die Ziele sind in jedem Fall ansprechend und interessant.

Angeboten wurden unter anderem Reisen zu den griechischen Inseln, darunter auch Santorini und Mykonos, zu der Felsenstadt Meteora und nach Thessaloniki. Über die Einführungswoche, in der viele Veranstaltungen zum Kennenlernen angeboten wurden, kommt man mit sehr vielen Leuten in Kontakt und die ersten Freundschaften bilden sich. Witziger Weise traf ich hier jemanden aus meiner Heimatstadt. Mit ihr, meiner Mitbewohnerin und noch vielen Freunden, besuchten wir viele Partys, gingen ins Café oder shoppen, reisten umher und genossen die Freiheit, die einem als Erasmus-Teilnehmer geboten wird. Außerdem besuchten

mich in der Zeit zwei Freunde und zum Schluss meine Familie. Allen präsentierte ich stolz Athen.

Leben in Athen

Für mich war es das erste Mal, für einen längeren Zeitraum allein zu wohnen und es hat seine Vor- und Nachteile. Aber Athen ist eine gute Stadt, um das Allein-Wohnen auszuprobieren, überall sind Supermärkte und meine Vermieterin half wo sie konnte, wenn es in der Wohnung Probleme gab.

Dennoch ist Athen kein ungefährliches Pflaster, es gab Tage, an denen ich vorsichtshalber nicht ins Zentrum gegangen bin und meine Fakultät war auch oft geschlossen. Besonders im November finden viele Aufstände statt. Meiner Mitbewohnerin und mir wurde zudem geraten, nicht nach 0 Uhr allein nach Hause zu gehen und die Parks generell zu meiden - das kommt aber auch stark darauf an, wo man wohnt. Als Tourist bekommt man von dieser Seite Athens selten etwas mit. Sobald man aber über einen längeren Zeitraum bleibt, gewöhnt man sich an die ständige Wachsamkeit, die man aufbringen muss, besonders wegen der Taschendiebe. Aber keine Sorge, es hielt uns nicht ab, das Semester auszukosten. Und wenn wir feiern waren, nahmen wir uns einfach ein Taxi nach Hause.

Studium/ Meine Kurse

Die National and Kapodistrian University of Athens, kurz KAPA, gefiel mir sehr gut. Ich benötigte für die Anerkennung eines Erasmus Semesters nur 15 ECTS und belegte vier Kurse. *Labour Law*, *Introduction to Greek Civil Law*, *Intellectual Property* und *Criminal Procedure and Substantive Criminal Law* boten mir einen Einblick in das griechische Recht, das glücklicherweise sehr dem deutschen ähnelt. Für *Criminal Procedure* schrieb ich zusätzlich einen Aufsatz, der mir weitere Creditpoints einbrachte. Die Klausuren wurden am Ende des Semesters gestellt, dafür lernte ich im Schnitt drei Tage pro Klausur. Die viele Freizeit nutzte ich dafür Athen kennen zu lernen, machte viel mit meinen Freunden und ging auch oft ins Fitnessstudio.

Kosten

Die ersten Wochen waren definitiv die teuersten: durch die Trips von ESN und einfach, weil ich mir noch nicht sicher war, wie das alles läuft. Einkaufen in Supermärkten ist etwas teurer als in Deutschland, wohingegen Restaurants deutlich günstiger sind, als das, was man von hier kennt. Generell ist es (denke ich) nicht viel anders, als wenn man in Deutschland allein wohnt. Mein Zimmer in der WG war mit 280 € schon eines der teureren, dafür habe ich mich in der Wohnung aber auch sehr wohl gefühlt. Insgesamt habe ich ungefähr 3.000 € für das Semester bezahlt.

Fazit

Athen polarisiert: die einen lieben es, die anderen können nichts damit anfangen. Ich finde, man muss es gesehen haben, um sich eine Meinung zu bilden! Keine Stadt ist wie diese und wer ein Abenteuer erleben möchte ist hier genau richtig.